

Veranstaltungsort:

„Neues Schloss“ Bad Lobenstein
Leonberger Platz 2
07356 Bad Lobenstein

Organisation:

Daniel Braun | Politisches Bildungsforum
Thüringen der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Andreasstraße 37b | 99084 Erfurt

Telefon: 0361 | 65491-0
Telefax: 0361 | 65491-11
kas-thueringen@kas.de
www.kas.de/thueringen

Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung mit
beiliegender Antwortkarte bzw.
per FAX oder E-Mail.

Eintritt frei!**Information zur Veröffentlichung von Bildern**

Die Veranstaltung wird fotografisch begleitet. Die Teilnehmenden erklären mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass die Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. das vor, während oder nach der Veranstaltung entstandene Fotomaterial für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nutzt.

*Gefördert durch Zuwendungen der
Bundesrepublik Deutschland und des
Freistaates Thüringen.*



Va-Nr. B99-301115-1

EINLADUNG

FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH

**TODESSTRAFE AUS ERZIEHERISCHEN
GRÜNDEN.
DER FALL MANFRED SMOLKA**

MONTAG | 30. NOVEMBER 2015 |
19.00 UHR |

„NEUES SCHLOSS“ BAD LOBENSTEIN



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Nach seiner Flucht 1958 nach Westdeutschland wollte der 28-jährige ehemalige Oberleutnant und Kompanieführer der DDR-Grenzpolizei Manfred Smolka seine in Titschendorf zurückgebliebene Ehefrau Waltraud und seine neunjährige Tochter nachholen. Mit Hilfe des IM Fritz Renn wurde er vom MfS im August 1959 an der Grenze in eine Falle gelockt und nach einer Schussverletzung ebenso wie seine vom IM begleitete Ehefrau festgenommen. Der für Erich Mielke bestimmte MfS-Vorschlag vom Januar 1960 zur Inszenierung der Gerichtsverhandlung schloß mit dem Vermerk: „Das Verfahren ist geeignet, aus erzieherischen Gründen die Todesstrafe zu verhängen.“ Das Todesurteil des Bezirksgerichts Erfurt am 5. Mai 1960 diente nicht der Rechtspflege oder der Verwirklichung von Gerechtigkeit, sondern war ein politischer Mord, dem der Schein eines rechtsstaatlichen Verfahrens gegeben wurde. Manfred Smolka wurde am 12. Juli 1960 in Leipzig durch Enthauptung hingerichtet.

Hans-Jürgen Grasemann wurde 1946 in Hannover geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Göttingen war er von 1970 - 1975 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Dozent an der Ost-Akademie Lüneburg, Referat „DDR und innerdeutsche Beziehungen“. 1973 folgte die Promotion an der Universität Göttingen mit einem Thema aus dem DDR-Verfassungsrecht. 1976/77 war Grasemann Richter am Landgericht Braunschweig, seit 1978 Staatsanwalt in Braunschweig. 1988 - 1994 fungierte er als stellvertretender Leiter und Sprecher der Zentralen Erfassungsstelle Salzgitter für DDR-Unrecht sowie als Pressesprecher der Generalstaatsanwaltschaft Braunschweig. Seit 1994 war er Abteilungsleiter in der Staatsanwaltschaft Braunschweig bis zu seiner Pensionierung 2011.

Grasemann veröffentlichte zahlreiche Aufsätze in Sammelwerken und Fachzeitschriften, insbesondere zu juristischen Fragen der Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit, aber auch zu Fragen der inneren Sicherheit. Seit 1967 ist er in der politischen Bildungsarbeit für unterschiedliche Bildungsträger tätig. Seit 2007 ist er Mitglied im Vorstand des Zentralverbandes Demokratischer Widerstandskämpfer- und Verfolgtenorganisationen (ZDWW).

MONTAG | 30. NOVEMBER 2015 |
19.00 UHR |

TODESSTRAFE AUS ERZIEHERISCHEN GRÜNDEN. DER FALL MANFRED SMOLKA

Begrüßung

Daniel Braun

Politisches Bildungsforum Thüringen
Konrad-Adenauer-Stiftung

Filmvorführung und Gespräch

Dr. Hans-Jürgen Grasemann

Oberstaatsanwalt a.D.

Roland Smolka

Zeitzeuge und Bruder des Opfers

Moderation

Stefan Gruhner MdL

CDU-Fraktion im Thüringer Landtag